

JAHRESBERICHT

2 0 1 5



KINDERBERG
INTERNATIONAL
Humanitäre Hilfsorganisation e.V.



+++ Not- und Flüchtlingshilfe +++
+++ Förderung des Bildungswesens +++
+++ Aufbau des Gesundheitswesens +++
+++ Stärkung der Zivilgesellschaft +++

Verbesserung der Lebenssituation von Vorschülern



Die beiden KinderBerg Vorschulen liegen in zwei Armenvierteln der Großstadt Abidjan und werden von Mädchen und Jungen aus besonders bedürftigen Familien besucht. Der Alltag der Kinder ist sehr entbehrungsreich; neben der materiellen Armut und seelischen Belastung leiden viele vor allem unter Mangelernährung und Infektionskrankheiten. Mit der Ermöglichung des Schulbesuchs erhalten die Kinder eine wichtige Grundlage für eine spätere Ausbildung, um den Teufelskreis aus Armut, Arbeits- und Perspektivlosigkeit zu durchbrechen. Zusätzlich zum Unterricht gibt es in den Vorschulen täglich vollwertige Mahlzeiten und alle Vorschüler werden regelmäßig ärztlich untersucht. Darüber hinaus machen die Lehrer Hausbesuche bei den Familien, um diese gezielt zu ermutigen und darin zu bestärken, ihre Kinder durch die Teilnahme am Schulbesuch bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern.



Aus dem Leben einer KinderBerg Vorschülerin

Juliana d'Ehouman (5) und ihre vier Geschwister leben in einer einfachen Hütte an einem Palmenfeld am Wasser. Der Vater hat die Familie verlassen. Die Mutter verkauft Palmenwein, um sich und ihre Kinder ernähren zu können. Ob bei Regen, Wind oder Hitze, Juliana macht sich jeden Tag auf den Weg in die Vorschule nach Koumassi. Einen Teil der Strecke muss sie dabei sogar in einem Einbaum-Boot zurücklegen. Ein weiter Weg, aber Juliana freut sich jeden Tag auf die Schule.



Unterstützung der Selbsthilfegruppe für HIV-positive Frauen

Seit April 2015 hat die Selbsthilfegruppe HIV-positiver Frauen in Abidjan einen eigenen Projektraum. Hier können sich die Frauen so oft sie möchten ungestört treffen und untereinander austauschen. Regelmäßig werden Vorträge zu Themen wie „gesunde Ernährung“ oder „selbstbewusster Umgang mit der Krankheit“ organisiert. Zudem wurde ein kleines Büro eingerichtet, in dem sich die Frauen nun um einen Teil der Projektadministration selbst kümmern können und damit mehr Eigenverantwortung übernehmen. Bei den regelmäßigen Untersuchungen durch eine Ärztin erhalten die Frauen der Selbsthilfegruppe wichtige Ratschläge zur Bewältigung ihrer Erkrankung und zur genauen Einhaltung ihrer Medikamententherapie. Trotz der gesundheitlichen Einschränkungen versuchen die Frauen, z. B. mit einem kleinen Imbiss-Stand, ein Einkommen zu erwirtschaften, um sich selbst und ihre Kinder zu versorgen. Mit der Verteilung von Lebensmittelpaketen und Hygienekits bietet KinderBerg dabei praktische Unterstützung.



Einrichtung einer Kinderbetreuung

Im Juli 2015 wurde ein zusätzliches Projektelement ins Leben gerufen, mit dem auch die Kinder der HIV-positiven Mütter psychosoziale Unterstützung durch engagierte KinderBerg Mitarbeiter vor Ort erhalten. In drei Gruppen werden die Kinder altersgerecht betreut und gefördert. Durch die von KinderBerg zur Verfügung gestellten Schulkits mit den benötigten Heften, Büchern und Schreibutensilien können die Schulkinder aktiv und mit Freude am Unterricht teilnehmen. Zur Gewährleistung ihrer gesunden Entwicklung werden sie darüber hinaus regelmäßig medizinisch untersucht und geimpft.



AFGHANISTAN

Ausbau des Mutter-Kind-Hauses

Anfang 2015 wurde das einzige staatliche Geburtshaus der Provinz Badakhshan aufgrund fehlender Gelder geschlossen. Dadurch erfuhr unser Mutter-Kind-Haus einen verstärkten Zulauf von Risikoschwangeren, unterernährten Kleinkindern und Müttern mit Frühgeborenen. Um das Provinzkrankenhaus in Feyzabad weiter aktiv zu unterstützen, haben wir das Fachpersonal in unserem Projekt aufgestockt. Neben der medizinischen Versorgung nutzen die



Pflegekräfte den Aufenthalt der Gäste auch für Gesundheitsschulungen. Deren Schwerpunkte sind die Sensibilisierung für das Thema „Unterernährung“ und die praktische Anleitung zur fachgerechten Versorgung erkrankter Kinder. Angesichts der breit angelegten

Militäroffensive der Taliban im Frühjahr und Herbst 2015 gewährte KinderBerg zudem rund 120 Binnenflüchtlingen aus der Provinz Kunduz vorübergehend medizinische Hilfe sowie freie Unterkunft und Verpflegung.

Naqib darf wieder nach Hause

Am nördlichsten Zipfel der Provinz Badakhshan gelegen und in den Wintermonaten über die Berge nur schwer erreichbar, weist die Region Darwaz kaum Infrastruktur, geschweige denn eine medizinische Versorgung auf. Von dort wurde der vierjährige Naqib Ende Dezember 2014 zur medizinischen Notfalloperation nach Feyzabad evakuiert. Seine Eltern konnten ihn nicht begleiten, da sie sich um den Hof und die jüngeren Geschwister kümmern mussten. Nach dem erfolgreichen Eingriff wurde er auf Bitten der Behörden im Mutter-Kind-Haus aufgenommen und postoperativ versorgt. Mit seinem Temperament und seiner lebenslustigen Art eroberte er rasch unsere Herzen. Naqib erholte sich alsbald, sodass er nach vollständiger Genesung Anfang März 2015 mit Unterstützung des Provinzgouverneurs wieder in sein Heimatdorf gebracht werden konnte. Sicherlich erschien ihm nach der langen Zeit alles ein wenig fremd, aber gewiss hat ihn seine Familie fest in die Arme geschlossen und dabei große Erleichterung und Freude verspürt.



Unterstützung von Waisenkindern in Feyzabad

Das staatliche Waisenhaus in Badakhshan befindet sich in einem desolaten baulichen Zustand. Zudem führten schlechte hygienische Bedingungen in den beengten Wohnbereichen immer wieder zum Ausbruch von Krankheiten. KinderBerg engagiert sich seit 2015,



um den rund 200 Waisenkindern ein Leben in Würde zu ermöglichen. Ziel der Projektarbeit ist unter anderem, die in größter Armut lebenden Kinder auf spielerische Weise für eine gesundheitsförderliche Veränderung ihrer Verhaltensweisen im Alltag zu sensibilisieren. Neben den praktischen Schulungen werden Pflegeartikel und Kleidung bereitgestellt. Die Schlafräume wurden neu ausgestattet und Reparaturarbeiten durchgeführt, um die Räumlichkeiten für die Wintermonate beheizbar zu machen. Am meisten freuten sich die Kinder jedoch über ihre erste eigene Schuluniform.

Linderung der Haft- und Lebensbedingungen



Im Jahr 2015 setzte KinderBerg sein Engagement zugunsten von Frauen und Kleinkindern im Provinzgefängnis Badakhshans fort. Neben regelmäßigen medizinischen Untersuchungen wird die Gesundheit der Mütter und Kinder durch die Bereitstellung von Hygieneartikeln sowie die Vermittlung praktischer Verhaltensweisen weiter nachhaltig gefördert. Die körperliche Entwicklung der Kinder wird zudem durch eine regelmäßige Versorgung mit Frischobst und Gemüse positiv unterstützt und begleitet. Durch die Vermittlung handwerklicher Fertigkeiten erhalten die Frauen konkrete Möglichkeiten, sich nach der Haftentlassung ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

FLUCHTURSACHEN

Daten und Fakten

Das Hohe Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) schätzt die Zahl der Flüchtlinge weltweit auf 59,5 Mio. Die meisten Menschen – nämlich 38,2 Mio. – befinden sich jedoch innerhalb ihrer Landesgrenzen auf der Flucht. Diese Binnenflüchtlinge gelten gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention nicht als „Flüchtlinge“ im völkerrechtlichen Sinn, obwohl auch sie Opfer von Gewalt und Ausbeutung sind. Allein im Jahr 2014 mussten täglich 42.500 Personen ihre Heimat aufgrund von kriegerischen Auseinandersetzungen, Menschenrechtsverletzungen oder politischer, religiöser bzw. ethnisch motivierter Verfolgung verlassen.

Fluchtursachen

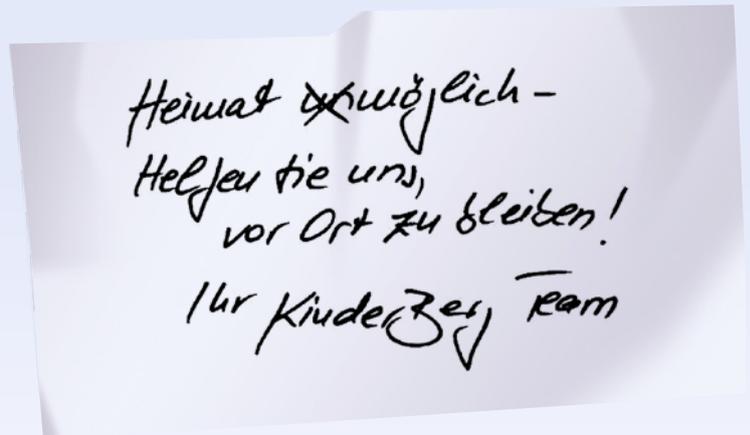
Von Beginn an, seit 1992, hat sich KinderBerg in seiner humanitären Arbeit dem Wohl von Flüchtlingen verschrieben: unter anderem bei der Evakuierung kriegsverletzter und traumatisierter Kinder während des Balkankrieges und im Rahmen von Nothilfeprojekten für Binnenflüchtlinge im Kosovo und in Afghanistan. Viele dieser Staaten waren und sind immer noch geprägt von schlechter Regierungsführung, ausufernder Korruption, willkürlicher Rechts- und Justizsysteme sowie politischer Verfolgung und Diskriminierung. Um Heimat und Familie nicht verlassen zu müssen, wurden jahrelang drastische Einschränkungen der persönlichen Freiheit und Armut erduldet. Wenn jedoch bewaffnete Konflikte in unmittelbarer Nähe ausbrechen und die Angst vor Gewalt und Tod überwiegt, gibt es für die Menschen oftmals nur noch die lebensrettende Flucht ins Ausland.

Hilfe statt Flucht

Mit seinen Projekten bestärkt KinderBerg benachteiligte Menschen darin, trotz der schwierigen Situation in ihrem Heimatland zu bleiben. Die Betroffenen können sich darauf verlassen, dass KinderBerg unterernährte Kinder in Afghanistan ebenso wie HIV-positive Frauen in Côte d'Ivoire langfristig unterstützt, ihre medizinische Versorgung garantiert sowie nachhaltige Schulungen und sichere Arbeitsplätze anbietet. Wir fühlen uns verpflichtet, weiterhin die Selbsthilfekapazitäten der Betroffenen zu stärken und ihren Mut und ihre Widerstandskraft nicht durch ein Projektende zu brechen. Die Präsenz von KinderBerg in Badakhshan, einer der ärmsten Provinzen Afghanistans, sowie in den Slums der ivoirischen Großstadt Abidjan, ist ein Garant für einen minimalen Lebensstandard der Menschen, den wir auch im Jahr 2016 erhalten wollen.

Ausblick 2016

In den letzten 23 Jahren ist KinderBerg in zahlreichen Ländern verschiedenen Fluchtursachen begegnet und trat ihnen mit zielgerichteten humanitären Projekten entgegen. Diesem Anspruch wollen wir auch 2016 gerecht werden und suchen Unterstützer, die uns Kraft und Motivation geben, uns dieser wachsenden Herausforderung zu stellen.



KINDERBERG
INTERNATIONAL
Humanitäre Hilfsorganisation e.V.

KinderBerg International | Humanitäre Hilfsorganisation e.V. | Charlottenplatz 17 | D-70173 Stuttgart

info@kinderberg.org | www.kinderberg.org | Tel. +49 7 11 13 99 40-0 | Fax +49 7 11 13 99 40-99

Spendenkonto: IBAN: DE86 6012 0500 0001 7500 00 | BIC: BFSWDE33STG | Bank für Sozialwirtschaft Stuttgart